Tutorium 5 bei Hannah Eylers **23.02.2021**
Einführung in die Ethnologie
Pauline Will

Beobachtungsprotokoll

„Sonniges Aufatmen“

Wir haben den 21. Februar 2021.
Es ist ein Sonntag und die Sonne scheint.

Ich sitze in einem öffentlichen Park meiner Stadt und schaue auf die Uhr.
Es ist zwanzig nach zwölf.
Vor der Bank auf der ich sitze ist eine große Wiese.
Zwei Mädchen sitzen tuschelnd auf einer Decke. Neben ihnen liegen zwei Fahrräder und ein Stapel Klamotten.
Unmittelbar daneben springt ein Junge in die Luft und fängt eine Frisbee Scheibe.
„Gerade so“ ertönt die Stimme des Jungen der die Frisbee geworfen hat. Sie laufen aufeinander zu und der Junge mit der Frisbee boxt dem anderen seinen Ellenbogen in die Seite.
Es ist warm geworden. Vor zwei Tagen lag noch Schnee und jetzt liegt die Temperatur über 15 Grad.
Es sind viele Leute im Park. Man hört viele Stimmen, das leise Zwitschern der Vögel und das Brummen vorbeifahrender Autos.
Ein älterer Mann hat sich gerade auf eine Bank zu einer Dame gesellt. Ich sehe sie lachen und die Frau überreicht dem Mann etwas aus ihrer Tasche. Die Bank der beiden ist so weit entfernt, dass ich nicht sehen kann um was es sich bei dem Gegenstand handelt. Die Dame trägt einen blauen Mantel und einen grauen Schal, der die gleiche Farbe hat wie ihre lockigen Haare.
Der Geruch von Kaffee liegt in der Luft und wird noch verstärkt als eine junge Frau mit ihrem Hund an der Bank auf der ich sitze vorbei läuft. Sie hat einen großen Becher Kaffee in der Hand und hält in der anderen ihr Telefon und die Leine des Hundes.
Sie dreht sich zu mir und lächelt mir zu. Ich erwidere die Geste indem ich das Lächeln erwidere.
Sie trägt eine Sportleggins und einen Pferdeschwanz der hin und her wippt und irgendwann verschwindet, als sie aus meinem Sichtfeld huscht.
Ich lehne mich zurück und lasse meinen Blick über die Wiese schweifen. Am Rande befindet sich ein breiter Weg auf dem die Leute in beide Richtungen gehen. Der Park ist gut besucht.
Als ich mich auf der Bank umdrehe um den anderen Teil des Parks zu beäugen, sehe ich eine Frau mit einem Kind. Das Kind sitzt auf der Wiese und bearbeitet den Boden.
Die Frau die bei dem Kind steht lacht in ihr Telefon. Es sieht aus, als würde sie gerade mit jemandem telefonieren.
Ihre blonden Haare werden von der Sonne angestrahlt und ihre weißen Turnschuhe sind ganz dreckig durch die Wiese, welche noch matschig durch den Schnee von vor zwei Tagen ist.
Die Leute kommen und gehen, manche durchqueren den Park, nur andere bleiben zum verweilen.

Es ist schön zu sehen, dass das Wetter eine so freudige Stimmung in den Menschen herbeiruft.
Monate lang waren alle nur zuhause, auf der Arbeit, in der Schule oder im Kindergarten.
Das ist jetzt anders. Die Leute lachen, treffen sich mit ihren Freunden und gehen wieder auf die Straße. Es ist schön zu sehen, dass in einer solchen Zeit nicht alles ausgestorben zu sein scheint.
Es ist endlich mal wieder lebendig in der Stadt, man bekommt ein nettes Lächeln geschenkt und unsere kleine Welt scheint wenigstens einen Tag mal aufzuatmen.